

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Mehl'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

№ 38.

Donnerstag den 14. Februar 1929.

87. Jahrgang.

Deutschland.

Enzbrücken, 13. Febr. Der Arbeiter Peters, Mitglied des Stahlwerks, wurde ohne jeden Anlaß von dem Kesselführer durch einen Stich tödlich ermordet. Dieser hatte bereits am Morgen des Tages die Absicht, einen Stahlweiser zu ermorden, ausgesprochen. Der Täter wurde verhaftet.

Berlin, 13. Febr. Eine Gruppe Studierender der Berliner Handelshochschule veranstaltete am Mittwoch vergangener Woche einen Diskussionsabend. Bei der Gelegenheit ist ein Brief des Professors Spieß verlesen worden, in dem er die Kundgebung begrüßt und wörtlich schrieb: „Ich unterhalte Sie in Ihrem Kampf gegen die Kultur-Verderber.“ Wegen dieser Äußerung ist gegen den Professor eine Untersuchung eingeleitet worden.

Severing im Kreuzfeuer der Kommunisten.

Berlin, 13. Febr. Bei einer öffentlichen Studentenkundgebung des Sozialistischen Studentendebates sollte gestern der Reichsinnenminister Severing über Koalitionspolitik sprechen. Aus dem Vortrag wurde indes ein Kreuzfeuer kommunistischer Teilnehmer, denen man die Diskussionsfreiheit versagte, rächten sich durch andauernde Zwischenrufe. In den Reden wurden diese Antwortspiele geschickt: „Zurück! Sozialismus ist auf dem Wege zum sozialistischen Staat!“ Severing: „Ich glaube, daß wir auf diesem Wege einige Meilen weiter sind.“ Zuruf: „Zweite Vangensbücherei!“ Antwort: „Glauben Sie, daß wir Ihnen zu nahe wieder ein neues Entrückungsgeheimnis machen werden?“ Zuruf: „Sie die den Kapitalismus!“ Antwort: „Nicht der Kapitalismus ist der größte Feind der Arbeiterklasse, sondern Sie!“ Diese Äußerung der Kommunisten wurde von der Mehrheit der Versammlung förmlich beifällig aufgenommen. Als dann die Rede immer häufiger wurde, ergaben sich Meinungsverschiedenheiten über die Behandlung der Ruhrgebiet. Schließlich befürwortete man einen Kommunisten nach dem anderen zum Saal hinaus.

Hierauf bemerkt das demokratische Stuttgarter Neue Tagblatt: „Was Herr Severing sachlich zu dem Thema der Koalitionspolitik sagte, war nicht eben neu. Herr Severing hat das alles erst unlängst in den „Sozialistischen Monatsheften“ geschrieben. Wenn Deutschland demokratisch regiert werden sollte, so könnte es nicht von einer Einzelpartei regiert werden. Die Sozialdemokratie hätte, da sie noch nicht über die Mehrheit verfügt, nicht allein regieren können und sich deshalb nach Gefährten vom Völkertum umsehen müssen. Natürlich bedeutet dieses Kommando mit den Bürgerlichen für Herrn Severing nur die erste Etappe. Das Ziel bleibt ihm die Eroberung der Macht allein für die Sozialdemokratie. Auf dem Wege der Koalitionspolitik werden wir weitermarschieren, da wir stark genug sind, die Geschicke Deutschlands allein zu lenken.“

Mitgliederamtseingang im Stettiner Mordprozess.

Stettin, 12. Febr. Im Mordprozess gegen den Leutnant a. D. Helms und Genossen, der am 25. Februar zum zweiten Male das Stettiner Schwurgericht beschäftigen wird, ist von den Hauptverteidigern ein Antrag auf Einberufung dieser Angeklagten in die Kammer vom August 1920 gestellt worden, die sich auf die Ereignisse während und nach dem Rapp-Bauch-Bezug. Die Verhandlung des Landgerichts Stettin hat diesen Antrag vorläufig abgelehnt mit dem Hinweis darauf, daß zunächst einmal die Hauptverhandlung zu ergeben hätte, ob bei den Angeklagten des Helms-Prozesses diese Kammer in Anwendung komme.

Ausland.

London, 13. Febr. General Booth hat Lloyd George und MacDonald ersucht, als Vermittler zwischen ihm und dem hohen Rat der Heilsarmee aufzutreten und ihm zu helfen, eine friedliche Beilegung der Zwistigkeiten zu erzielen. Während Lloyd George abgelehnt hat, auf diese Weise als Vermittler zu fungieren, verspricht MacDonald für den Fall, daß er von beiden Seiten angenommen würde, seine Hilfe nach besten Kräften.

London, 13. Febr. Auch die englische Regierung hat dem Papst und Mussolini zur Ausöhnung in der Kirchenstaatsfrage Glückwünsche gesandt.

Die Beweiserhebung Dr. Schacht im Zerspiegel der Pariser Presse.

Paris, 13. Febr. Ueber den Verlauf der gestrigen Kundgebung, die in der französischen Rechtsprelle als „Verhandlung vom armen Deutschland“ oder „Die deutsche Offenbarung im Sachverständigenauschuss“ bezeichnet wird, läßt sich folgendes mitteilen: Der französische Hauptdelegierte Moreau, der vorab mit den Beratungen teilgenommen hatte, ließ sich nachmittags entschuldigen und von dem Wirtschaftsminister Queux vertreten. In einigen Blättern wird heute das Fernbleiben Moreaus mit taktischen Gründen in Zusammenhang gebracht: Er blieb weg, um auf die Ausführungen Dr. Schachts nicht persönlich reagieren zu müssen. Wenn es so sein sollte, würde Moreau eine Vogel-Straschpolitik auf seine Rechnung treiben. Dr. Schachts Vortrag war, wie die Pariser Ausgabe des „New York Herald“ betont, von dem Gedanken getragen, in streng sachlicher Form die Frage der Zahlungsunfähigkeit seines Landes zu schildern. Weder rednerisch, noch praktisch, noch gar politisch war dieses Exposé interessant. Aber dafür war es, wie das Blatt unterstreicht, eindringlich und ungemein klar. Von irgendwelchen schärfe ablenkenden Bemerkungen sah Dr. Schacht vollständig ab. Er stellte aber auch keinen einzigen Vorschlag oder Plan zur Debatte. Als Kernfrage behandelte Dr. Schacht die Restitu-

tion des verfallenen Vertrags über die Steuerlasten in Deutschland, die mindestens so hoch sein müssen wie die in den alliierten Staaten. Der „New York Herald“ hebt hervor, daß das Exposé auf die amerikanische Abordnung einen starken Eindruck machte. Dr. Schacht sprach größtenteils ohne Zuhilfenahme des vor ihm aufgestellten Materials und unterließ es auch nachher, dem Vorlesenden irgendein Schriftstück zu unterbreiten. Er hielt sich an die Vereinbarung, daß von einer Belastung mit Dokumenten Abstand genommen werde, um die Verhandlungen nicht zu erschweren. Dem „Nation“ zufolge beschäftigte sich Dr. Schacht besonders eingehend mit dem Defizit der deutschen Handelsbilanz. Er wurde in seinem Vortrag unterstützt von Geheimrat Dr. Kahl. Im übrigen bringen die Morgenblätter Aussagen aus früheren deutschen Veröffentlichungen. Der offizielle „Petit Parisien“ stellt die Rede Dr. Schachts als eine Art hinterhältigen Manövers dar, um alle Verhandlungen über den Wohlstandsliefer zu unterlegen. Das werde aber den Deutschen nicht gelingen, meint das Blatt, denn treffende Gegenargumente werden ihnen entgegengehalten werden. Das Blatt sagt, man freite vorberhand noch mit unwillkürlichen Degenklängen. Das „Journal“ verurteilt die Amerikaner aufzuzucken. Es schreibt, daß der deutsche Vorkampf gegen den Dornplan gerade bei den Vertretern der Vereinigten Staaten Widerwillen hervorgerufen müßte, da doch die Amerikaner sich als die eigentlichen Schöpfer des Dornplans betrachten. Diese Behauptung des „Journal“ widerspricht den Tatsachen. Der Vorlesende Owen Young selbst legte großen Wert auf das Exposé Dr. Schachts und bezeichnete es als eine notwendige Erklärung, um in die Debatte über die Reparationen selbst eintreten zu können.

Reparations-Rechnungsküher.

Paris, 13. Febr. Im allgemeinen sind die Finanzblätter in ihren Ausführungen der deutschen Zahlungsunfähigkeit für die Reparationen viel vorsichtiger und zurückhaltender als die politischen Tageszeitungen. Eine Ausnahme macht diesmal die „Information“, die sich einen Professor der Rechte an der Pariser Universität, Albert Aftalion, als Mitarbeiter ausgesucht hat. Dieser Professor legt in einem außerordentlich weitläufigen Artikel dar, daß Deutschland nur, weil es mit seiner industriellen Ausrüstung alle anderen Mächte überflügeln wollte, das Schuldenmachen in großem Maßstabe betriebe. Es habe die Kredite aus Amerika gar nicht nötig, da es sieben bis acht Milliarden Mark im Jahre 1927 oder 1928 — Professor Aftalion will sich auf die Jahresbestimmung nicht festlegen — an neuen Erbschaften beiseite gelegt habe. Wenn man die Reparationsleistungen hinzurechnet, so wären es so gar zehn Milliarden Mark! Das ist kein Witz. Dieser Professor der Rechte redet tatsächlich heraus, daß die Reparationen für Deutschland als Erbschaft zu haben seien und trübselnd schließt er, daß der Einfuhrüberschuß in der deutschen Außenhandelsbilanz nur durch Deutschlands übergrößer Anstrengungen für seine wirtschaftliche Ausrüstung verursacht werde.

Um den Kanal-Tunnel.

London, 13. Febr. Premierminister Baldwin hat gestern in seinem Privatbüro in den Räumen des Parlaments die Führer der Opposition, Lloyd George und MacDonald, empfangen und mit ihnen eine Unterredung über den Kanal-tunnel gehabt. Sir William Bull, der Präsident des parlamentarischen Kanal-tunnel-Komitees, hat das Komitee für nächste Woche einberufen, um über die Frage der Unter-tunnelung zu entscheiden. Diese Unterkomitees werden unabhängig voneinander das Problem von der militärischen, kommerziellen, finanziellen und politischen Seite aus prüfen. Bull erklärte, daß die englischen Kreise in der Kostenfrage des Tunnelbaus trotz der letzten französischen Schätzungen von nur 25 Millionen Pfund an einer Zahl zwischen 30 und 35 Millionen Pfund festhalten.

Aus Stadt und Bezirk.

Der Herr Staatspräsident hat den Bezirksnotar Pieder in Neuenbürg an das Bezirksnotariat Dersberg seinen Aufsuchen gemäß verlegt.

Herr Hutmacher Hofmann aus Ulm, der in vorigem Jahr verhaftet ist, hat sich auf der Heimreise von einer Verhaftung in Berlin befreit und ist glücklich in Ulm eingetroffen. Der schwer verletzte Wundarzt Dr. Fritz Belke ist Inhaber einer Metall- und Mineralien-Großhandlung und Vorsitzender des Ausschusses der Stadt. Investment AG. Belke befand sich auf der Heimfahrt von einer Geschäftsreise, die ihn auch nach London führte.

Berlin, 13. Febr. Auf ungewöhnliche Weise bestohlen wurde letzten eine Pension im Westen, in der vor kurzem unter dem Namen Billon ein 35-40-jähriger Mann abgestiegen war, dem seine gedachten Umzugsformen nach einer ungewöhnlichen Belästigung verhaftet. Sein Vorschlag, für die Gäste der Pension auf allgemeine Kosten in einem gemütlichen Lokal einen Geldschatz zu veranstalten, fand deshalb auch allgemeinen Beifall. Während aber die Gäste im Lokal versammelt waren, fuhr der Fremde mit einem Auto vor der Pension vor und plünderte in der Nähe die Zimmer der Pension-Bewohner aus, worauf er unbefragt verschwand.

Berlin, 13. Febr. In einer Thätigkeit im Keller eines Hauses im Norden der Stadt brach heute mittag Feuer aus. Infolge der starken Taumelentwicklung wurde innerhalb kurzer Zeit alle fünf Stockwerke des Hauses verqualmt. Die Feuerwehr eilte sehr gefährdete Personen über mehrläufige Leitern.

Breslau, 13. Febr. Die „Breslauer Neuesten Nachrichten“, melden Neuenbürg, 14. Febr. Als Bewerber um den Stadtvorstandsvorstand hat sich bis heute außer dem bisherigen Inhaber der Stelle auffallend wenige im württembergischen Raum gemeldet. Eingegangen hat sich ein Herr Otto Gerlach aus Delitzsch im preussischen Regierungsbezirk Merseburg (Wirt-

temberger), 45 Jahre alt, ohne Angabe der Religion, gemeldet. Beide Bewerber werden sich am Sonntag nachmittag in einer vom Gemeinderat anberaumten Versammlung der Wählerliste persönlich vorstellen und ihre Grundzüge, von welchen sie sich im Falle einer Wahl leiten lassen, darlegen.

Neuenbürg, 14. Febr. Heute nach Mitternacht, etwa 1 1/2 Stunden, hatten wir bei 15 Grad minus (im Zentrum der Stadt) einen leichten dünnen Schneefall, allerdings nicht aus einem Sternchen, sondern bewölkten Himmel. Der Schnee war kaum von den Kleidern zu bringen. Ob es sich wohl um den von den Wäldern erwachten, in Berlin gefallenen Polarstern handelt? Um 17 Uhr heute früh haben wir 11 Grad unter Null am Rathaus gehabt, wo es wieder leicht zu schneien anfangt.

(Wetterbericht.) Da der Einfluss des Hochdrucks über Skandinavien fortbesteht, ist für Freitag und Samstag immer noch frostiges Wetter zu erwarten.

Wiesbaden, 13. Febr. Ein durch Blätter verursachter Unfall in den letzten Tagen veranlaßt das Schultheißenamt im heutigen Anzeigenteil zum drittenmal in diesem Winter auf die Streuspflicht der Haus- und Grundbesitzer bei Glätte hinzuweisen. Auch an dieser Stelle werden die Beteiligten ermahnt, alles zu tun, um ihre Nebenmenschen vor gesundheitlichem und wirtschaftlichem Schaden zu schützen. Die Beteiligten mögen sich ihrer Verantwortung bewußt sein, die sie trifft nicht allein in strafrechtlicher Hinsicht, sondern auch in moralischer Beziehung. Es kann dem Blütigen nicht gleich sein, wenn jemand durch seine Nachlässigkeit verunfallt. Diese Rohmung zu beherzigen, sollte nicht schwer sein.

Calmbach, 13. Febr. Heute mittag, kurz nach 12 Uhr, verunglückte die 14 Jahre alte Berta Seitz durch ein Auto ziemlich schwer. Als sie nach Schluß der Schule mit dem Schutten vom Schulhof auf die Straße fuhr, geriet sie unter ein mit Arbeitern besetztes Auto, das trotz Warntafel ziemlich rasch heran kam und das Mädchen überfuhr. Sie erlitt einen Oberschenkelbruch, Rippenbrüche und Verletzungen am Hals. Verabfolgt hätte sie tot sein können.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Febr. (Keine Folge der Befürwortung einer Vergnügung durch die Gerichte.) Eine Verordnung des Justizministeriums bestimmt: In Vergnügungsgesellschaften wird von den Beteiligten häufig geltend gemacht, sie haben auf eine Aufhebung des verurteilenden Erkenntnisses mit Rücksicht darauf verzichtet, daß ihnen von dem Richter oder Staatsanwalt die Befürwortung einer Vergnügung in Aussicht gestellt worden sei. Derartige Aussagen können in einem Verurteilten unter Umständen vergebliche Hoffnungen erwecken und seine Entscheidung über etwaige Einlegung eines Rechtsmittels durch unangemessene Erwägungen beeinflussen, auch der Entscheidung des Justizministeriums in unerwünschter Weise vorgreifen. Sie sind daher zu unterlassen. Aus dem gleichen Grund empfiehlt es sich nicht, einen Beschluß des erkennenden Gerichts, der eine Vergnügung von Amts wegen in Anwendung bringen will, dem Verurteilten bekannt zu geben.

Stuttgart, 12. Febr. (Die Zahl der Rechtsanwältinnen in Württemberg.) Sind einer Bekanntmachung des Justizministeriums betrug die Zahl der bei den württembergischen Gerichten zugelassenen Rechtsanwältinnen nach dem Stand vom 1. Januar ds. Js. 489 gegen 197 am 1. Januar vorigen Jahres. Im einzelnen sind zugelassen: bei dem Oberlandesgericht 22, beim Landgericht Stuttgart 217, beim Landgericht Heilbronn 22, beim Landgericht Tübingen 20, beim Landgericht Kottweil 25, beim Landgericht Ellwangen 19, beim Landgericht Dillstadt 13, beim Landgericht Ulm 22 und beim Landgericht Ravensburg 14, außerdem nur bei Amtsgerichten 1, ferner bei dem Amtsgericht Balingen und zugleich bei dem Landgericht Balingen 5 Rechtsanwältinnen.

Reutlingen, 13. Febr. (Ein Bekannter Einspruch beim Finanzamt.) Am letzten Dienstag abend versammelten sich in Reutlingen im Gasthaus zum „Schwanen“ eine große Anzahl von Grundbesitzern, um gegen die vom Finanzamt Reutlingen ausgestellten Einheitswertbescheide für das Land Stelung zu nehmen. Es wurde dem Finanzamt Reutlingen ein von 89 Grundbesitzern unterzeichneter Einspruch gestellt, in dem gegen diese weitgehende Bewertung von Grundstücken als Baugrund, die in offener Zeit nicht als Baugelände Verwendung finden, Stellung genommen wird.

Tübingen, 13. Febr. (Zahlreiche Tötung.) Die Strafkammer hat als Berufungsinhalt das Urteil des Landgerichts Tübingen bestätigt, wodurch der Stuttgarter Fabrikant Hugo Jacobi wegen fahrlässiger Tötung anstelle von sechs Wochen Gefängnis zu 3000 Mark Geldstrafe verurteilt worden war. Es handelte sich dabei um einen Automobilenfall am Dienstagabend zwischen Oberriedenbach und Calmbach. Bei diesem Unfall fand eine Stuttgarter Dame den Tod.

Tübingen, 13. Febr. (Studentenstreik auf dem Neckar.) Am Festtagsdienstag nachmittag veranlaßte die Landmannschaft „Schwaben“ eine regelrechte Kneipe auf dem Neckar. Auf der tragfähigen Eisdecke des Neckars wurden unterhalb der Oberbärbrücke Stühle und Bänke aufgestellt. Bei 15 Grad Kälte konnte ein kleiner Ofen dafür, daß der Nebel des ansehnlichen Bierfasses nicht zu Eis gefror. Die lustige Temperatur schien aber der Freude am Festhalten und Gelingen keinen Abbruch zu tun. Trotz der grimmigen Kälte ließen sich ansehnliche Bänken auf der Weide von dem Anblick dieses festlichen und originellen Vergnügens eine Weile anhalten.

Rottenburg, 13. Febr. (Schienenbrüche infolge der Kälte.) Am 11. Februar früh sind bei einer Kälte von minus 25 Grad auf der Strecke Wieringen-Ennsch Schienenbrüche aufgetreten, die rechtzeitig entdeckt wurden. Es haben sich auf einer

Anzeigenpreis:
Die einseitige Benützung oder deren Raum 25 J. Reklame-Zeile 80 J. Kolonial-Anzeigen 100 Pros. Zuschlag. Offerte und Ankündigungen 20 J. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nachschickens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft. Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Nachr. wird keine Gewähr übernommen.

zerstört, während an der Fabrik selbst nur ein Teil der Fenster durch den starken Aufwind zertrümmert; der Betrieb erleidet keine Unterbrechung. Auch in einigen Häusern der Nachbarschaft wurden fast alle Fensterscheiben zertrümmert.

Ein Haus durch eine Gasexplosion zerstört.

Köln, 12. Febr. Nach einer Meldung der Kölnischen Zeitung: Am Abend bei Solingen erfolgte heute früh in dem Lauterbachischen Hause, das an dem Wege nach Eigen am Berge liegt, eine Gasexplosion, dem das Gebäude zum Opfer fiel. Die Umstände lassen darauf schließen, daß die an dem Hause vorbeiführende Gasleitung undicht geworden ist. Als der Hauseigentümer heute morgen Licht anzünden wollte, kam es zur Explosion. Diese riß einen Ganghaken heraus, verletzte den Eigentümer Lauterbach glücklicherweise nur leicht, gürdete aber das Gebäude an, das bald lichterloh brannte. Die Feuerwehr war dem Brande gegenüber machtlos. Es blieb zum Schutz der anliegenden Gebäude nichts anderes übrig, als durch beschleunigten Abbruch des brennenden Hauses das Feuer einzudämmen. Die Gasflammen schossen später noch immer aus der Erde.

Tumulten im sächsischen Landtag.

Dresden, 12. Febr. Im sächsischen Landtag kam es heute bei der ersten Beratung des Etats für das Rechnungsjahr 1929 zu stürmischen Szenen. Als der Abgeordnete Kemmer (Komm.) gegen den Finanzminister und gegen seine Finanzpolitik polemisierte, erfolgten wiederholt Zwischenrufe von der Tribüne, die sich nach in verhärteter Weise fortsetzten, als Vizepräsident Dr. Gahrdt mit der Mäßigung der Tribünen drohte. Es entstand großer Tumult und die Arbeit wurde unterbrochen. Die in größerer Zahl der Sitzung beizutreten, riefen: „Wir wollen Arbeit, Kohlen, Brot!“ Vizepräsident Dr. Gahrdt sah sich hierauf gezwungen, die Tribünen räumen zu lassen und die Sitzung auf eine Stunde zu unterbrechen.

Größter Unfall als Ursache des Eisenbahn-Unfalls.

Leipzig, 12. Febr. Der schwere Unfall, wie die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben hat, durch das Niederfahren eines Lokomotivführers, der als ein sehr tüchtiger und absolut zuverlässiger Mann gilt, hat aus noch nicht aufklärter Ursache ein Sperrsignal zwischen den Stationen Gröden und Burgkern überfahren und auch die Schließung des vor ihm liegenden Stuttgarter D-Buges überfahren. Infolge des Großen waren allerdings die Fenster der Lokomotive vollkommen zertrümmert. Außerdem haben die dichten Schwaden des undurchdringlichen weißen Dampfes dem Lokomotivführer die Aussicht verdeckt, als er durch die Seitenluke den Kopf steckte, um die Strecke zu kontrollieren. Bei einem Sturz von über 25 Grad und bei einer Geschwindigkeit von etwa 20 bis 30 Kilometern, die der Zug auf diesem Wege zu bewältigen hat, muß tatsächlich die dem Beamten ins Gesicht schlagende Kälte die Schärfe seiner Sinne beeinträchtigt haben. Daß der Stuttgarter D-Bug seine Fahrt hatte verlangsamen müssen, da auf der Lokomotive einige Kohlen eingetroffen waren, somit hätte der viel später nachfolgende Schlafwagenzug ihn nicht schon auf einer Strecke von 115 Kilometern von Berlin einholen können. Der Führer des Zuges bemerkte die Schließung des Stuttgarter Zuges erst in einem Augenblick, wo auch das Anzeichen aller Bremsen nicht verhindern konnte, daß sein Zug auf den anderen aufstieß. Nur dem Umstand, daß sich beide Züge in gleichgerichteter Fahrt befanden, ist es zu verdanken, daß der Anstoß nicht so schwer gewesen ist. Der letzte Wagen des Stuttgarter Zuges war der Postwagen. Dieser ist bei dem Anstoß in Trümmer gegangen. Durch den Brand der nachkommenden schweren Schlafwagen wurden der Postwagen des Münchener Zuges, der als erster Wagen lief und der erste Personenzugwagen beschädigt. Ein besonders glücklicher Umstand war es, daß sich der Zusammenstoß in der Nähe des Bahnhofs ereignete, wo man sofort nach der Katastrophe die Hilfsmaßnahmen alarmieren

konnte, die wenige Minuten später eintrafen und in kurzer Zeit die Verletzten bergen und ins Krankenhaus in Karlsruhe bei Breuna überführen konnten. Die meisten Verletzten haben Unterschenkelbrüche sowie Knieverletzungen, Kontusionen und Hautverletzungen erlitten. Nach einer späteren Meldung ist der Zugführer Kay vom Stuttgarter Zug im Krankenhaus zu Breuna, wo er mit komplizierten Knochenbrüchen sowie einer Gehirnerschütterung und Gehirnblutungen eingeliefert wurde, gestorben.

Polnische Zollkassane.

Berlin, 12. Febr. Ein bezeichnender Fall polnischer Grenzschleicherei hat sich in Königsberg abgespielt. Dort wurde eine Frau von Zollbeamten angehalten, die einen Kranz bei sich hatte, um ihn auf das Grab einer Angehörigen in der alten deutschen Deimat zu legen. Der Beamte erklärte der Frau, sie müsse für den Kranz 300 Zloti Zoll zahlen. Für ein Objekt im Werte von fünf Mark sollten mithin rund 100 Mark Zoll entrichtet werden. Da die Frau das natürlich nicht konnte, mußte sie den Kranz zurücklassen.

Aus dem Marinereat.

Berlin, 12. Febr. Wie die „Deutsche Beamten-Korrespondenz“ erzählt, steht der diesjährige Marinereat unter anderem neben der zweiten Rate für das Panzerschiff A auch den Zuschlagbetrag für den kleinen Kreuzer „König“ vor, sowie die vorliegende Baurate für den letzten der fünf neuen kleinen Kreuzer mit der Bezeichnung Kreuzer E. Im Etat werden ferner die Ausgaben für den Umbau des Linienschiffes „Dannover“ angeführt, die an die Stelle eines der nur noch dürftig modernisierten Linienschiffe „Lissa“ oder „Elisbeth“ treten soll. Die „Dannover“ soll eine moderne Feuerleitungsanlage für die Artillerie erhalten, die Masten sollen umgebaut und die Zahl der Schornsteine von drei auf zwei vermindert werden. Im Etat der Reichsmarine sind ferner Ausgaben für den Neubau von zwei Fährerleuchtungsbooten und einem Zeldampfer als Tankdampfer für Zeldumkehrung vorgesehen. Dazu kommen noch verschiedene kleinere Ausgaben zum Zwecke des Ausbaus von Marinestützpunkten.

20 Dampfer auf der Ostsee in Gefahr.

In der westlichen Ostsee sind etwa 20 Dampfer, von denen die Mehrzahl die englische, schwedische, norwegische, estnische, und polnische Flagge führen, im Eis festgeraten und signalisieren um Hilfe. Sie haben zum Teil keinen Proviant, zum Teil haben sie Davaire erlitten und können nicht mehr manövrieren. Die Linienschiffe „Schleswig-Holstein“ und „Graf“, die, wie berichtet, heute vormittag zur Hilfe ausgesandt waren, sind heute nachmittag wieder nach Kiel zurückgekehrt. Sie haben vier Dampfer, zwei russischen, einem französischen und einem Bremer, die Einfahrt in den Kieler Hafen verweigert. Einiges der russischen Schiffe mußte zur Ausbesserung auf eine Kieler Werft gehen. Die Eisverhältnisse erschweren die Tätigkeit der Linienschiffe außerordentlich.

Die Danziger Bucht zugefroren.

Danzig, 12. Febr. Die Danziger Bucht ist bis Dala zugefroren. Vom Vorturm in Neufahrwasser bietet sich dem Auge eine riesige Schneefläche. Weiter war das Eis in der Bucht so hart, daß Fußgänger zwei im Eis festgefahene Dampfer auf der Reede ausfahren konnten. An Einfahrt in den Danziger Hafen ist infolge des dichten Eises nicht zu denken. Im inneren Hafen sorgen Eisbrecher für die Offenhaltung einer Fahrtrasse, damit den Schiffen Gelegenheit zum Laden und Löschen gegeben wird. Dagegen ruht der Bahndienst im Hafen vollständig. Bei der Eisbahn hat der harte Frost zu empfindlichen Verstopfungen geführt. Nicht nur die Bäume aus Polen, sondern auch die aus dem Reich treffen mit großen Verstopfungen ein. Einige höhere Schulen mußten wegen der kalten Kälte schließen.

Schneesturm über der Ost- und Mittelsee.

Wien, 12. Febr. Über der ganzen Ost- und Mittel-

see tobt ein eifriger Schneesturm aus Nordost. Im Gebiet des Genfer Sees ist die Temperatur plötzlich von 1 Grad auf 18 Grad unter Null gesunken. In Basel wurden am Dienstag früh 20-25 Grad Kälte gemessen. Von den Küsten Stationen werden dagegen niedrigere Temperaturen gemeldet. Auch aus Oberitalien und dem Tessin liegen Meldungen von einer bisher noch nicht erlebten Kälte vor.

Begeisterte Aufbildungen für den italienischen König und Mussolini.

Rom, 12. Febr. Heute nachmittag wurde dem König aus Anlaß der Unterzeichnung des Abkommens mit dem Heiligen Stuhl eine große Aufbildung dargebracht. Die reiche Menschenmenge unter der sich zahlreiche Faschistengruppen mit Standarden befanden, füllte den Platz vor dem Quirinal und die ganze Umgebung des Schlosses. Unter begeisterten Jubel erschienen der König und die Königin mit dem Generalsekretär der faschistischen Partei, Turati, den Vertretern der obersten faschistischen Behörden und dem Gouverneur von Rom auf dem Balkon und dankte der Menge für die Aufbildung. Da die Begeisterung nicht aufhören wollte, mußte das Königspaar sich immer wieder zeigen. Im Anschluß daran begab sich die Menge zum Palazzo Chigi, wo sie einige Zeit verweilte und Mussolini zuzubekam.

Die Jubiläumssfeier in Rom.

Rom, 12. Febr. Heute mittag fand im Petersdom die Jubiläumssfeier der Krönung des Papstes statt. Der Papst, der in weiß-goldenem Ornat und der Tiara auf seinem Thron saß, wurde von der in der Kirche versammelten Menge mit dem begeisterten Ruf „Viva il Papa“ begrüßt. Die Jubiläumssfeier dauerte zwei Stunden. Auf dem Petersplatz hatte sich zu derselben eine auf 100 000 Menschen geschätzte Volksmenge gesammelt, die trotz strömenden Regens geduldig auf das Erscheinen des Papstes wartete. Um 1 Uhr betrat Seine Heiligkeit die äußere Loggia und segnete die Volksmenge, die nicht erdenkliche Jubelrufe ausbrach und dem Papst begeisterte Ovationen darbrachte. Es ist die größte Demonstration, die Rom seit vielen Jahren gesehen hat. Die ganze Stadt ist in den päpstlichen und den italienischen Farben verflaggt. Es herrscht allgemeine Feststimmung.

55 Personen durch britische Flieger aus Kabul abgeholt.

Kabul, 12. Febr. Vier britische Militärflugzeuge haben gestern 55 Personen, unter ihnen eine Anzahl deutscher Staatsangehöriger, aus Kabul abgeholt. Eines dieser Flugzeuge warde in der Nähe von Jellalabad eine Zwischenlandung, um zwei Flieger zu retten, die vor einiger Zeit in der Gegend niedergefallen waren. Bei der Landung wurde die Flieger von Eingeborenen umringt, die eine Wache aufstellten, um die Maschine vor Beschädigung zu schützen und die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Eingeborenen nahmen die Flieger gefangen. Die drei Flieger wurden in Herat gefesselt, wenn die Verhandlungen über ein Abgleich abgeschlossen sind.

Neue Maßnahmen gegen den katholischen Klerus in Mexiko.

Mexiko, 12. Febr. Eine vom Präsidenten Gil unterzeichnete offizielle Erklärung erhebt gegen die Kirche der katholischen Kirche in Mexiko die Anklage, daß sie dem Staat, innere Unruhen hervorzurufen. Um die gegen die Kirche gerichtete Bewegung zu erwidern, werde der Staat gewissen der Kirche gebührenden Grundbesitz konfiszieren und unter die Bauern verteilen. Sämtliche römisch-katholischen Priester, die in Mexiko leben, haben Weisung erhalten, innerhalb von 14 Tagen der Regierung ihren Aufenthalt bekanntzugeben. Derjenigen, die dieser Aufforderung nicht entsprechen, werden als an der außerordentlichen Bewegung beteiligt betrachtet und es wird ein Verfahren gegen sie eingeleitet werden.

Bekanntmachung.

Die beteiligten Kreise werden auf die Bekanntmachung über die Abhaltung eines Lehrganges für Fleischbeschauer — Staatsangehöriger vom 5. Februar 1929 Nr. 32 — hingewiesen. Der erste Lehrgang beginnt in Reutlingen am 11. März 1929. Die Bekanntmachung kann bei den Gemeindebehörden eingesehen werden.

Neuenbürg, den 8. Februar 1929.

Oberamt: Lempp.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag den 14. Februar 1929, vormittags 10 Uhr, verkaufe ich öffentlich in Schwann gegen Barzahlung:

Zwei Käuferschweine.

Zusammenkunft am Rathaus in Schwann.
Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag den 14. Februar 1929, mittags 12 Uhr, kommen in Ottenhausen öffentlich gegen Barzahlung zum Verkauf:

Ein Spiegelschrank (Hartholz), ein Plüschdivan, ein Zimmerbüfett (eichen), ein Vertikow (Hartholz), eine Nähmaschine (Marke Singer), ein runder Tisch, eine Obstschale.

Zusammenkunft am Rathaus in Ottenhausen.
Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

Neuenbürg Heimatbuch.

Herausgegeben von Schulrat Fr. Keth.
1. Heft: „Die Sagen der Heimat“.
Gesammelt und bearbeitet von Fr. Fick.
Über 200 Seiten stark. Preis Mk. 2.50.

In haben in der
C. Meesche Buchhandlung, Neuenbürg,
sowie in allen Buchhandlungen des Bezirkes.

Prorheim, Hochstraße 1.

Eßt Fische!

Frisch eingetroffen!

Rabliu

Pfund 32 Pfg.
im Anschnitt
Pfund 35 Pfg.

Rabliu-Filet

Pfund 55 Pfg.
Filet ist reines Fleisch,
ohne Haut und Gräten.
1 Pfd. ergibt 2 Pfd. Fische.

Schellfische

Pfund 45 Pfg.
Grüne Heringe
Pfund 20 Pfg.

Frische Büdlinge

Pfund 30 Pfg.

Bismarckheringe

extra große
3 St. 35 Pfg.

Riesen-Rollmöps

3 St. 40 Pfg.

Kron-Sardinen

1/2 Ltr.-Dose 60 Pfg.
1 Ltr.-Dose 1.-Mk.

5% Rabatt.

Pfannkuch

W. Forstamt Wildbad.

Oberförster-Revier.

Beigholz-Verkauf

am Donnerstag den 21. Februar 1929, nachmittags 2 Uhr, in Wildbad im „Ochsen“ aus Staatswald:
Kie: Papierh.: 12 H., 1 M.;
Buche: 114 Stck., 20 Prgl.,
196 Anbr.; Nadelh.: 5 Spltr.,
733 Anbr. Losverzeichnisse
durch die Forstdirektion, Gf.,
Stuttgart.

Birkenfeld.

Suche

500.- Mk.

gegen Sicherheit.

Angebote unter Nr. 3456

an die Agentur ds. Bl.

Gründlichen

Klavier-Unterricht

für Anfänger und Fortgeschrittene erteilt
Agnes Seiger, Wildbad,
Villa Annes.

30 gebrauchte

Trockenklosetts

(beinahe neu)

p. Stück Mk. 5.—

zu verkaufen. Näheres

Bau- und

Spargenossenschaft,

c. G. m. b. H.,

Pforzheim, Hochstraße 1.

Birkenfeld.

Einzug der Vermögenssteuer

am 15. Februar.

Förstler.

Neubach, den 12. Februar 1929.

Danksagung.

Heimgeliebt vom Grabe unseres unvergesslichen Vaters

Karl Becker, Maurer,

sprechen wir allen denen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, ferner dem Krieger- und Schützen-Verein, sowie für den erhebenden Gesang des Rädchenchors unter Leitung von Herrn Oberlehrer Plenske unseren innigsten Dank aus.

Geschwister Becker.

Für Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft

empfehlen wir als Einwickelpapier

fetticht Pergament-Ersatz

in ganzen Bogen und zugeschnittenen Blättern. Bei größter Abnahme Originalpreise.

C. Meesche Buchhandlung, Inh. D. Stron.

Am 15. Februar eröffnet die unterzeichnete

Fachschule einen akademischen

Zuschneide-Kurs

für die gesamte Damengarderobe u. -Wäsche. Kursdauer 1 Monat bei täglich 6 Stunden Unterricht. Anmeldungen umgehend erbeten. Auskunft wird kostenlos erteilt.

Privat-Zuschneideschule „ASMO“

in Pforzheim, Kronprinzenstr. 25 (M. Schwab)

Bezugspreis:

Monatlich in Neuenbürg
Mk. 1.50. Durch die Post
im Orts- und Oberamts-
bezirk, sowie im sonst.
inl. Verh. Mk. 1.80 m. Post-
bestellgeb. Preise freiab.
Preis einer Nummer
10 Pf.

In Fällen höh. Gewalt
besteht kein Anspruch auf
Lieferung der Zeitung od.
auf Rückerstattung des
Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
turen u. Auslieferungsbü-
ros entgegen.

Fernsprecher Nr. 4.

St.-Nr. 24
G.R.-Anschluß Neuenbürg.

De

Neuenbürg, 13. Febr. Der
des Stahlhelms, wurde ob-
mann Hahnert durch einen
hatte bereits am Morgen
seiner zu ermorden, aus-
geht.

Berlin, 13. Febr. Ein
einer Handelsschule. In
gener Woche einen Disput
ein Brief des Professors
die Kundgebung begrüßt
sage Sie in Ihrem Ramen
gen dieser Kundgebung ist
zug eingeleitet worden.

Severing im Kre

Berlin, 13. Febr. Die
gebung des Sozialistischen
Kundstimmensminister Sever-
gen. Aus dem Vortrag un-
manifester Teilnehmer, be-
versteht, rächen sich durch
Kütern werden diese
Sozialistenausschüsse auf
Severing: „Ich glaube, da-
len weiter sind.“ Jura:
wort: „Glauben Sie, daß
nenns Entrüstungsgebot
nen den Kapitalisten!“
ist der größte Feind der
Abfertigung der Kommuni-
Besammlungen für mich be-
mer häufiger wurden, erg-
über die Behandlung der
man einen Kommunisten
Hien bemerkt das die
Katt: „Was Herr Sever-
lichondbolitik sagte, war
das alles erst unlängst in
geschrieben. Wenn Deut-
schland, so könnte es nicht
den. Die Sozialdemokrati-
Rehrheit verfügte, nicht
sals nach Gefährten vom
türlich bedeutet dieses Ros-
Berrn Severing nur die
die Eroberung der Mach-
„Auf dem Wege der Sozial-
korten, die wir stark ge-
allein zu lenken.“

Abgeleitete Annahme

Stettin, 12. Febr. In
nant a. D. Deines und
zweiten Male das Stettin
in von den Hauptvertrid-
dieser Angelegenheit in die
worden, die sich auf die
Anno-Büchse bezog. Die
Stettin hat diesen Anwei-
dem Distrikt darauf, daß
lung zu ergeben hätte, ob
Projektes diese Annahme in

London, 12. Febr. Der
Kardinal erfuhr, als
haben Rat der Weltarme
eine feierliche Beilegung
tend Lord George abgele-
mittler zu fungieren, ber-
er von beiden Seiten ange-
den Kräften.

London, 12. Febr. Ein
Papst und Mussolini aus-
frage Glückwünsche gesan-
Die Beweisführung

Paris, 13. Febr. Heu-
mittagsführung, die in der
grabe vom armen Deutsch-
im Sachverständigenaus-
gendes mitteilen: Der
der vormittags an den
sich nachmittags entsand-
sichlichen Luesmay vertreter
das Fernbleiben Moreaus
menang gebracht: Er
Dr. Schacht nicht ver-
so sein sollte, würde Ro-
einer Rechnung treiben.
Pariser Ausgabe des „Rei-
danken getragen, in Ar-
Leistungslosigkeit seines
rüh, noch praktisch, noch
teressant. Aber dafür
eindeutlich und unange-
einführenden Bemerkungen
heißt aber auch keinen
Debatte. Als Kernfrage